

Prügelvorwürfe in Hietzinger Kindergarten

Assistentin soll Bub mehrfach misshandelt haben. Der Staatsanwalt ermittelt. Die Betroffene wurde abgezogen.

Erneut ein Missbrauchsverdacht in einem Wiener Kindergarten. Diesmal betrifft es eine private Einrichtung am Königberg in Hietzing. Eine Assistentin soll, so der Vorwurf, zumindest einen Bub mehrfach mit Schlägen malträtieren haben. Motiv: ein Bestrafungsritual fürs Indie-Hose-Machen. Eltern des heute Vierjährigen wurden stutzig, als sich das Kind bündelweise die Haare ausriss. Sie gingen mit ihm zur Psychologin. Dort erzählte das Kind von Schlägen (auch bei anderen) und schmerzhaften Kniffen im Genitalbereich. Die Familie erstattete Anzeige, das Jugendamt schritt ein. „Es erging sofort die Anordnung, die Assis-



Privater Kindergarten Nestchen

tentin aus dem Kinderdienst zu entfernen. Es wurde umgehend ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Weil der Vorwurf nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft übermittelt“, heißt es von der MA11.

Weitere Fälle seien bisher nicht bekannt. Der Betreiber des Kindergartens ist ein gemeinnütziger Verein. Dessen Sprecher Robert Merker sagt: „Die Mitarbeiterin wurde sofort freigestellt. Ich möchte betonen, dass die anderen Kinder traurig sind, dass sie nicht mehr da ist.“

Zudem läge zwischen der Anzeige und den behaupteten Vorfällen ein ganzes Jahr. Der Anwalt der Eltern,

Johannes Bügler, erklärt das damit, dass erst durch die Arbeit der Psychologin die ganze Tragweite ans Licht gekommen sei und es möglicherweise weitere Opfer geben könnte. Der 4-Jährige hat mittlerweile die Betreuungsstätte gewechselt.

Alex Schönherr